

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 14.

Mittwoch den 18. Jänner 1871.

(14b-2)

Kundmachung

Lieferung fertiger Montursorten betreffend

Das Reichskriegs-Ministerium beabsichtigt einen Theil des Mehrbedarfes an fertigen Montursorten, bestehend in:

24.000	Stück	lichtblauen	} Feldklappen
2000	"	hechtgrauen	
12.000	"	krapprothen	} von Tuch,
500	"	blaugrauen	
2000	"	Infanterie-Mänteln,	} Stiefelhosen,
9500	"	krapprothen	
7900	"	lichtblauen	} Husaren Tuchhosen,
3000	"	krapprothen	
26.000	"	Infanterie-Pantalone,	} ungarischen Infanterie-Tuchhosen,
14.000	"	ungarischen Infanterie-Tuchhosen,	
10.000	"	Cavallerie-Blousen,	} Calicot-Hemden,
111.600	"	Calicot-Hemden,	
111.800	"	Leinwand-Gattien,	} hohen Cavallerie-Stiefeln,
18.000	Paar	hohen Cavallerie-Stiefeln,	
500	"	Halbstiefeln,	} Schurzellen für Schmiede,
20.000	Stück	Hosenriemen,	
794	"	Schurzellen für Wagner und	} Vortüchern von grünem Rasch
261	"	Schurzellen für Wagner und	
452	"	Vortüchern von grünem Rasch	

in Concurrenz Wege nach Entgegennahme von Offerten unter den aus der vollinhaltlichen Kundmachung im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 10 vom 13ten Jänner 1871 ersichtlichen Bedingungen sicher zu stellen. Die jenen Bestimmungen gemäß angefertigten Offerte, so wie die Depositscheine über die erlegten vorgeschriebenen Badien, oder beziehungsweise die Badien selbst, müssen jedes für sich in einem eigenen Couvert versiegelt längstens bis inclusive

30. (dreißigsten) Jänner 1871,

12 Uhr Mittags, unmittelbar bei dem Reichs-Kriegs-Ministerium überreicht werden.

Die Verständigung der Differenten über die Annahme oder über die Nichtannahme der Offerte, oder über die erfolgte Restringirung der angebotenen Quantitäten oder Preise, oder über die Restringirung beider, wird längstens bis 8. Februar 1871 erfolgen.

(15-3)

Nr. 46.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Gefangen-Aufsichters-Stelle zweiter Classe in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach, mit der jährlichen Löhnung von 260 fl.

ö. W., dem Genuße der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1 1/2 Pfd. und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift, wird der Concurs bis

24. Jänner 1870

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten Strafhhaus-Verwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufsicher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufsicher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufsicher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufsicher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei exprobrter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen und insbesondere vorgemerkte Militär-Aspiranten für das Justiz-Resort werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 10. Jänner 1871.

k. k. Strafhhaus-Verwaltung.

(21-2)

Nr. 370.

Kundmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden regelmäßigen Stellung pro 1871 wird kund gemacht:

1. Daß die angefertigten Verzeichnisse der zur diesfälligen Stellung berufenen, in den Jahren 1851, 1850 und 1849 gebornen einheimischen Jünglinge bis

25. Jänner 1870

in magistratlichen Amtlocale (Expedite) zur Einsicht aufliegen, und daß Jedermann, der

a. eine Auslassung oder unrichtige Eintragung anzeigen,

b. gegen die Reclamation eines Stellungspflichtigen oder gegen dessen Ansuchen um die Enthebung von der Präsenzdienstpflicht Einsprache erheben will, berechtigt ist, dieselbe in der vorerwähnten Frist einzubringen und deren Begründung nachzuweisen,

2. daß die Lösung für die Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse am

16. Februar 1871,

Vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathssaale vorgenommen werden wird, wobei das persönliche Erscheinen den Betreffenden freigestellt bleibt.

Stadtmagistrat Laibach, am 10. Jänner 1871.

(23-2)

Nr. 420.

Kundmachung.

Die nächste Staatsprüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft

wird am 6. Februar 1871 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis 4. Februar 1871

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 14. Jänner 1871.

Präses der Staats-Prüfungs-Commission für Steiermark, Kärnten und Krain:

Josef Galasanz Lichtnegel m. d.,
k. k. Statthalterei-Rath.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 14.

(50-3)

Nr. 4866.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zolner, durch seinen Nachhaber Herrn Anton Kronabethovgl, k. k. Notar in Stein, gegen Ursula Pauli, resp. deren mj. Erben Josef Pauli, zu Handen seines Vormundes Josef Pauli in Domsale wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. Mai 1870, Z. 2086, schuldigen 126 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Höffern'schen Gilt sub Urb.-Nr. 16, Rects.-Nr. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1490 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

3. Februar,

3. März und

4. April 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 12ten October 1870.

(88-3)

Nr. 5656:

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Vodič von Podraga gegen Anton und Franziska Baucer von Podraga Hs.-Nr. 16 wegen aus dem Urtheile vom 1ten April 1868, Z. 1627, schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letzteren gehörigen, im Grundbuche Slapp sub pag. 61 und 62 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 933 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

10. Februar,

11. März und

12. April 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 15ten December 1870.

(84-3)

Nr. 5787.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Marianna Ufmar von Oberfeld Nr. 75 gegen Anton Vodič von Gradische wegen aus dem Vergleiche vom 6. August 1863, Z. 3976, schuldigen 200 fl. österr. Währ. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung des dem Letzteren gehörigen Rechtes zum Besitze auf das sub Parz.-Nr. 320 in Gradische gelegenen Hauses, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 365 fl. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die zwei executiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Februar und

28. Februar 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 22. December 1870.

(2919-3)

Nr. 6039.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Smerdel von Bazovica gegen Josef Vobek von Neudirnbad wegen schuldigen 179 fl. 78 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Raunach sub Urb.-Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1515 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

27. Jänner,

28. Februar und

28. März 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 10. November 1870.